

dem Fadennudeln, gestreifte oder Bandnudeln erzielt werden sollen, mit kleinen Kreisrunden, sternförmigen oder sehr schmalen Löchern versehen.

## D.

**Oblaten.** Die gewöhnlichen Oblaten werden aus einem dünnen Teig von feinem Weizenmehl und Wasser gefertigt und mit einer beliebigen Farbe, Zinnober, schwefelsaurer Indigolösung, Gummigutt &c., gefärbt. — Zum Backen der Oblaten dient eine dem Waffeleisen ähnlich zusammengesetzte Form.

Durchsichtige Papier-Oblaten werden aus gefärbten Leimfolien geschlagen. — Gepresste Papier-Oblaten werden aus Papier, welches durch Druck mit farbigen oder durch Pressen mit erhöhten Verzierungen versehen wurde, dargestellt und auf der Rückseite mit einer klebenden Substanz, gewöhnlich Mundleim (siehe Leim) überzogen.

**Obstwein** siehe Wein.

**Ocker** (Ocher). Diese bekannte gewöhnliche Malerfarbe besteht aus einem magern, sehr kieselsäurehaltigen durch Eisenoxydhydrat gelb gefärbten Thon, welcher auf Lagern von wenigen Fuß Mächtigkeit vorkommt, die meistens über dem Dolith liegen.

Dieses Naturproduct wird auf Quetschmühlen zerdrückt und alsdann geschlämmt, kommt aber auch häufig roh im Handel vor.

**Oele** (ätherische oder flüchtige). Diese zeichnen sich durch einen durchdringenden, theils höchst angenehmen, theils widrigen Geruch, sowie einen gewürzhaften Geschmack und durch Flüchtigkeit aus. Ihre Verbreitung ist sehr bedeutend; denn sie finden sich in allen drei Naturreichen, hauptsächlich aber im Pflanzenreich und zwar in sämtlichen Theilen der Pflanzen, wiewohl bei den meisten nur einzelne Theile, besonders die Blüthen, oder auch die Samen-Behälter für die in besonderen kleineren Gefäßen vorkommenden ätherischen Oele sind.

Zur Gewinnung der ätherischen Oele werden die betreffenden Pflanzentheile durch Destillation mit Wasser in einer Destillirblase bis zum Sieden erhitzt, welche außer dem gewöhnlichen noch mit einem zweiten siebartig durchlöcherten Boden versehen ist. Beim Sieden gehen alsdann die Wasserdämpfe mit Oel gemischt über und werden diese durch Abkühlung verdichtet, so daß man ein Gemenge von Oel und Wasser erhält, welches sich in zwei Schichten trennt, von denen die obere aus ätherischen Oelen, die untere aus milchicht getrübttem Wasser besteht.

Die Trennung des Oels von dem Wasser wird dadurch bewerkstelligt, daß man das Destillat in einer konisch geformten, mit einer Seitenröhre versehenen Glasflasche, sogenannten Florentiner Flasche auffängt.

Bei weniger flüchtigen Oelen setzt man dem Wasser mitunter Kochsalz hinzu, wodurch das in dem Wasser gelöste Oel ausgeschieden und zugleich der Siedepunkt des Wassers erhöht wird. Sowie sich dann eine genügende Menge Oel angesammelt, nimmt man sie mittelst einer Saugröhre oder mittelst eines Dochtes ab.